

Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB)

Änderung vom 26. September 2014

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht in den Bericht der Kommission für Wirtschaft und Abgaben
des Nationalrates vom 14. Mai 2013¹
und in die Stellungnahme des Bundesrates vom 3. Juli 2013²,
beschliesst:*

I

Das Bundesgesetz vom 16. Dezember 1994³ über das öffentliche Beschaffungswesen wird wie folgt geändert:

Ersatz eines Ausdrucks

Im ganzen Gesetz wird der Ausdruck «GATT-Übereinkommen» ersetzt durch den Ausdruck «GPA», mit den nötigen grammatikalischen Anpassungen.

Ingress

gestützt auf Artikel 173 Absatz 2 der Bundesverfassung⁴,
in Ausführung des Übereinkommens vom 15. April 1994⁵ über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA),
nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 19. September 1994⁶,

Art. 21 Abs. 1

¹ Das wirtschaftlich günstigste Angebot erhält den Zuschlag. Es wird ermittelt, indem verschiedene Kriterien berücksichtigt werden, insbesondere Termin, Qualität, Preis, Wirtschaftlichkeit, Betriebskosten, Kundendienst, Zweckmässigkeit der Leistung, Ästhetik, Umweltverträglichkeit, technischer Wert, Ausbildung von Lernenden

1 BBl 2013 5441

2 BBl 2013 5457

3 SR 172.056.1

4 SR 101

5 SR 0.632.231.422

6 BBl 1994 IV 950

in der beruflichen Grundbildung. Dieses letzte Kriterium kann nur ausserhalb des Staatsvertragsbereichs berücksichtigt werden.

II

¹ Dieses Gesetz untersteht dem fakultativen Referendum.

² Der Bundesrat bestimmt das Inkrafttreten.

Nationalrat, 26. September 2014

Der Präsident: Ruedi Lustenberger
Der Sekretär: Pierre-Hervé Freléchoz

Ständerat, 26. September 2014

Der Präsident: Hannes Germann
Die Sekretärin: Martina Buol

Datum der Veröffentlichung: 7. Oktober 2014⁷

Ablauf der Referendumsfrist: 15. Januar 2015

⁷ BBl 2014 7223